



100 Jahre Schule Wedau: **Aus der Chronik der Schule**

Die Entstehung der Eisenbahner-Siedlung nördlich des heutigen Wambachsees machte den Bau einer Schule notwendig.

Der Gründungstag der Wedauer Schule ist der 16. Februar 1914; an diesem Tag wurde im Hause Birkenweg 19 der erste Unterricht mit 23 Kindern erteilt. Der erste Lehrer war Johannes Wermeister.



Im April 1914 musste eine zweite Klasse gebildet werden, da sich die Schülerzahl auf 50 erhöhte. Es gab eine evangelische und eine katholische Klasse und die Schule zog zum Fliederbusch 10 um (heutiger Kindergarten).

Durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 wurde die Schule am Fliederbusch geschlossen und zum Lazarett umgewandelt; die beiden Klassen erhielten in der Zeit Unterricht in der katholischen Schule Buchholz.



100 Jahre



Am 2. 11. 1914 zogen die ersten Schulkinder in den fertiggestellten Ostflügel der neuen Schule „Am See“ ein. Es gab drei Klassenräume.



100 Jahre



1923 zog die evangelische Schule in den Westflügel ein.
1928 begann der Bau einer Turnhalle; sie wurde 1929 eingeweiht.





100 Jahre

1932 begann durch Selbsthilfe von Lehrern, Schülern und freiwilligen Helfern der Bau eines Schulstrandbades unmittelbar hinter der Schule. Es wurde am 22.7.1934 eingeweiht.



100 Jahre



Außerdem wurden ein Schülerorchester und ein Schulchor eingerichtet.
1935 begann der Bau von Sportanlagen hinter der Schule.





100 Jahre

Im April 1939 wurden die konfessionellen Volksschulen aufgehoben und zur Deutschen Schule an der Admiral-von Hipper-Straße vereinigt.

1939 erfolgten Einquartierungen durch den Beginn des Zweiten Weltkrieges, Polizeitruppen belegten die Unterrichtsräume und vermehrte Bombenangriffe führten 1943 zur Schulschließung. Die Schule wurde stark beschädigt; ein Teil der Lehrer ging mit den Kindern in die Evakuierung nach Württemberg und Baden, andere halfen bei Behörden und Luftschutz.



Am 6.8.1945 begann der Unterricht wieder und die Schülerzahlen stiegen durch die Rückkehr der Kinder aus der Kinderlandverschickung gewaltig. Eine Abstimmung führte 1946 zur Wiedereinführung der konfessionellen Schulen. Im Dezember 1946 konnte täglich nur eine Stunde unterrichtet werden, da es keinen Koks gab.

1952 wurden die Sommerferien wegen der Kinderlähmung verlängert. Es wurden Klassen- und Schulpflegschaften gebildet.

1953 wurde eine Schulfunkanlage eingerichtet.

1957 gab es in allen Klassen Lautsprecher, Schiebetafeln und Waschbecken in den Toiletten.

1959 wurde das Dachgeschoss des Ostflügels ausgebaut durch zwei Klassenräume, einen Physik- und einen Handarbeitsraum.

1961 wurde das Schulgebäude renoviert und der Schulhof asphaltiert.

1963 wurden unter Kultusminister Mikat die ersten Aushilfslehrkräfte eingesetzt.

1964 feierte die Schule ihr 50-jähriges Bestehen, nachdem die Feier zum 25-jährigen umständehalber 1939 entfiel.



Auch Lehrer Doll "der Bademeister" feierte 1964 - ... sein 50-jähriges Dienstjubiläum!



100 Jahre



1965 erfolgt die Einführung des Faches Englisch ab Klasse 5 und das freiwillige 9. Schuljahr.

1966 wurde das Volksschulwesen neu geordnet: Die Klassen 1-4 bildeten die Grundschule, die Klassen 5-9 die Hauptschule. Die Klassen 5-9 sollten nach Bissingheim zur Schule gehen, doch die Eltern entschieden dagegen.

1967 gab es erstmals hauswirtschaftlichen Unterricht in Klasse 9.

Am 1.4.1968 werden die katholische Grundschule und die Gemeinschaftsgrundschule zur Städtischen Gemeinschaftsgrundschule vereint.

1968 ging die Zeit der Volksschule zu Ende.



Am 1.9.1975 wird per Elternabstimmung die 5-Tage-Woche eingeführt.

1976 dürfen erstmalig keine neuen Hauptschüler in Klasse 5 aufgenommen werden und die Gesamtschule-Süd entsteht.

1977/78 werden die neuen Grundschulzeugnisse eingeführt.

Die Hauptschule verlässt 1978 den Ostflügel; dort zieht die GGS ein, drei Klassenräume in den Westflügel.

Am 10.1.1980 wird das Studio der Heimat im Westflügel eröffnet.



1981 wird die Turnhalle umgebaut.

1983 wird erstmals ein deutsch-türkisches Kinderfest gefeiert.

Am 31.1.1984 wird das Leseparadies eingerichtet.

1988 entsteht ein Heim für Asylanten und Spätaussiedler an der Masurenallee.

1989 wird das 75-jährige Bestehen gefeiert mit dem Märchenspiel „Ratzeputz“.





100 Jahre



Klassenzimmer im Wandel
der Zeiten - 1927 / 1999



2004 wurde zur 90-Jahr-Feier der Schule das Musical „Vierfarbenland“ aufgeführt, ein Appell an Toleranz und kulturelle Vielfalt.



100 Jahre



Ab August 2006 wurde die Betreuung des Verlässlichen Halbtags durch die Einführung des Offenen Ganztags von 7.00 bis 16.00 Uhr erweitert.

2007 wurde das Leseparadies durch tatkräftige Elterninitiative renoviert.





100 Jahre

2008 wurde der neue Kletterturm auf dem Schulhof eingeweiht - zur Freude aller Kinder.

2011 begeisterte der berühmte Kinderbuchautor Knister mit einer Lesung alle Kinder der GGS Am See; Anlass war die Einweihung des neuen Lesegartens im Dachgeschoss des Ostflügels.



2013 feierte die Schulgemeinde zum 100-jährigen Bestehen des Stadtteils Wedau ein Spiel- und Spaßfest in Absprache mit allen Vereinen und Institutionen vor Ort.

